



## FREITAGSPOST – Nachrichten, Termine, Informationen

28. November 2014

Liebe Genossinnen und Genossen der KölnSPD,  
liebe Freundinnen und Freunde der Sozialdemokratie,  
wie jeden Freitag das Neueste aus den Reihen der KölnSPD.

Wenn Ihr Termine habt, sendet Texte und Bilder bitte bis jeweils Donnerstag 12 Uhr an:  
[termine.koelnspd@gmx.de](mailto:termine.koelnspd@gmx.de).

Und nun viel Spaß beim Lesen wünschen Euch

Frank Mederlet  
Geschäftsführer

Marco Malavasi  
Redaktion

---

### Das Land sichert die Schulsozialarbeit – Kölner Haushalt wird entlastet – KölnSPD schon seit Monaten aktiv

Nachdem der Rat der Stadt Köln auf Initiative der KölnSPD durch die Vorfinanzierung der Stadt die Fortsetzung der unverzichtbaren Schulsozialarbeit gesichert hatte, kommt jetzt die gute Nachricht aus Düsseldorf. Kölner SPD-Landtagsabgeordnete freuen sich: die Schulsozialarbeit in Nordrhein-Westfalen wird weitergehen! Darauf hat sich die rot-grüne Landesregierung verständigt. Ministerpräsidentin Hannelore Kraft hat heute bekannt gegeben, dass das Land für die kommenden Jahre dafür jeweils rund 48 Millionen Euro zur Verfügung stellt. Die Kölner Bildungspolitikerin Gabriele Hammelrath erklärt: „Das ist ein guter Tag für Köln. Das Land übernimmt in Köln einen Anteil von 80 Prozent und gibt etwas mehr als fünf Millionen Euro. Die wertvolle Arbeit in den Schulen kann damit weitergehen.“

Hammelrath weiter: „Von dem Programm profitieren vor allem bedürftige Kinder und Jugendliche. Die Schulsozialarbeit soll dazu beitragen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe herzustellen. Gerade für eine Stadt wie Köln mit einer Vielzahl von Herausforderungen ist die Schulsozialarbeit nicht nur notwendig, sondern unabdingbar. Wir sieben Kölner SPD-Landtagsabgeordnete sind froh, dass die Landesregierung Kölner Umständen wie einer wachsenden Zahl von Schüler\*innen sowie große Anstrengungen in den Bereichen Integration und Inklusion Rechnung trägt indem der Anteil der Landesförderung in Köln höher ist als im NRW-Durchschnitt.“

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter werden an Grundschulen, in den ersten Klassen der

---

Haupt- und Förderschulen, beim Übergang in den Beruf, aber auch im Umfeld der Schulen eingesetzt.

Damit ist klar: Die SPD-geführte Landesregierung unter Hannelore Kraft steht zu ihrem Prinzip ‚Kein Kind zurücklassen‘. Das Land springt ein, weil der Bund trotz intensiver Bemühungen unserer Landesminister\*innen die zeitlich begrenzte Unterstützung dieser immens wichtigen Arbeit nicht verlängert hat. Im Landesdurchschnitt übernimmt das Land einen Anteil von 70 Prozent der Kosten. Einmal mehr beweist die Landesregierung damit: Das Land ist ein verlässlicher Partner der Kommunen.“

Auf Initiative der KölnSPD wurde die Fortsetzung der Schulsozialarbeit schon früh beschlossen:  
<http://koelnspd.de/spd-fuer-dauerhafte-fortsetzung-der-schulsozialarbeitboerschel/6824/>  
<http://koelnspd.de/boerschelschulsozialarbeit-auch-in-2015-erhalten/6325/>

---

## Mach mit bei der Aktion ROTE SCHLEIFE FÜR KÖLN!

Am 01.12. findet der alljährliche Welt-Aids-Tag statt. Im Rahmen dieses Tages wollen wir wieder zusammen mit den Schwusos Köln, den JusosKöln, unseren SPD-Mandatsträgern in Bund, Land und Kommune die roten Solidaritätsschleifen verteilen und Geld für die Aidshilfe Köln sammeln.

eshalb treffen wir uns bereits am Sonntag, 30.11., um 13 Uhr vor der Aidshilfe Köln, Beethoven Str. 1 (zwischen Rudolfplatz und Zülpicher). So können wir den verkaufsoffenen Sonntag sowie die Weihnachtsmärkte nutzen.

Ebenso findet am 01.12., von 15 Uhr bis 18 Uhr der traditionelle GlühweinTeeKekse-Stand von Ingrid Hack MdL mit Unterstützung der Schwusos zu Gunsten der Aidshilfe Köln am Zülpicher Platz statt.

Bitte kommt zahlreich, um unsere Solidarität in die Gesellschaft zu transportieren und für die wichtige Aufklärungsarbeit der Aidshilfe Geld zu sammeln.

---

## 10-Punkte-Plan zur Unterbringung von Flüchtlingen in Köln

Krisen und Kriege haben weltweit zu den höchsten Flüchtlingsströmen seit dem 2. Weltkrieg geführt. Immer mehr Menschen suchen derzeit auch Schutz in Köln. Voraussichtlich wird Köln bis 2018 über 9.000 Flüchtlinge aufnehmen. Viele von ihnen werden hier auch ihre neue Heimat finden. Die Verwaltung hat mit großer Kraftanstrengung dafür gesorgt, dass trotz der stark zunehmenden Zahl von Flüchtlingen jeder Mensch schnellstmöglich ein „Dach über dem Kopf“ erhält. Unser Ziel ist es alle Flüchtlinge menschenwürdig unterzubringen und ihre Integration in unsere Gesellschaft zu fördern. Die bereits getroffenen Notmaßnahmen, wie die Inanspruchnahme von Turnhallen und einem ehemaligen Baumarkt, unterstreichen, dass sich die Unterbringungssituation dramatisch verschärft hat. Vor diesem Hintergrund fordert die KölnSPD die Weiterentwicklung der bereits zu Beginn des Jahres beschlossenen Handlungsempfehlungen..

### Unsere Forderungen an Bund und Land:

#### **1. Faire Zuweisungsregularien**

Wir fordern faire Zuweisungsregularien. Das Land muss bei der Verteilung von Flüchtlingen berücksichtigen, dass Köln eine wachsende Großstadt ist und daher andere Herausforderungen zu meistern hat, als eine Landgemeinde in einer schrumpfenden Region. Köln und seine Bürgerinnen und Bürger stoßen an ihre Grenzen eine menschenwürdige Unterbringung zu gewährleisten. Hohe Zugangszahlen treffen auf einen angespannten Wohnungsmarkt. In Köln stehen zur

---

kurzfristigen Belegung kaum Wohnraum und nur sehr wenige geeignete städtische Flächen zur Verfügung.

## **2. Gerechte Verteilung unerlaubt eingereister Personen**

Die Landesregierung NRW muss die bestehende Zuweisungspraxis von unerlaubt eingereisten Personen endlich gerechter gestalten. Wir fordern, dass alle Flüchtlinge, die sich länger in Köln aufhalten, auf die Zuweisungsquote des Landes angerechnet werden und die Beweislast bei den unerlaubt eingereisten Personen umgekehrt wird. Zudem muss das Verteilungsverfahren dringend beschleunigt werden.

## **3. Vollständige Finanzierung durch Land und Bund**

Wir fordern die vollständige Kostenübernahme durch Land und Bund. Die KölnSPD begrüßt die Anstrengungen der Landesregierung die finanziellen und personellen Ressourcen für die Flüchtlingsunterbringung deutlich zu erhöhen. Ein umfangreiches Hilfspaket zur Unterstützung wird mit dem Landeshaushalt verabschiedet werden. Davon wird auch Köln profitieren. Dies kann aber nur ein erster Schritt sein. Wir sehen auch den Bund in der Pflicht seinen Beitrag zu leisten. Die Kommunen müssen bei der Bewältigung dieser überwältigenden humanitären Aufgabe stärker runterstützt werden. Eine erste Maßnahme kann die vollständige Integration der Asylbewerber in die sozialen Sicherungssysteme des SGB II und SGB XII und die gesetzliche Krankenversicherung sein, sodass diese auch Unterstützung bei der Arbeitssuche und Weiterbildung erhalten. Wir begrüßen die Entscheidung der Bundesregierung, dass Geduldete und Asylbewerber nun bereits nach drei Monaten arbeiten dürfen. Es muss nun auch zügig das Hemmnis der Vorrangprüfung fallen. Weiterhin fordern wir statt Pauschalen eine „spitze Abrechnung“ der finanziellen Aufwendungen im Rahmen der gesetzlichen Unterbringungsverpflichtung ein.

## **Unsere Forderungen an die Stadt:**

### **4. Erste Anlaufstelle Bürgeramt und mehr Geld für Willkommensinitiativen**

Die Bezirke mit ihren Bürgerämtern und – soweit vorhanden – Sozialraumkoordinatoren sollen die erste Anlaufstelle für die örtlichen Willkommensinitiativen sein. Wir werden den Oberbürgermeister bitten zu prüfen, inwieweit Bürgeramtsleiterinnen und –leiter diese Aufgabe übertragen werden kann. Für diese Maßnahmen ist ein Unterstützungsbudget bereit zustellen, dass der Vernetzung und Integration von Flüchtlingen und Anwohnern dienen soll (z. B. „Willkommensfeste“, Integration in Sport- und Kulturvereinen).

### **5. Verbesserung der Betreuung von Flüchtlingen**

Der Kölner Flüchtlingsrat muss in seiner Betreuungs- und Beratungsfunktion weiter unterstützt werden. Das Betreuungsnetz aus Sozialarbeitern, in Zusammenarbeit mit Hausmeistern und Sicherheitsfirmen ist so zu organisieren, dass einerseits der Schutz der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsunterkünften garantiert und andererseits ein friedliches Zusammenleben der Menschen in den Gemeinschaftsunterkünften untereinander und mit den Nachbarn gewährleistet wird. Die Verzahnung der vielen ehrenamtlichen Hilfsangebote erfordert einen reibungslosen Ablauf. Hierfür ist zu prüfen, ob dort eine zusätzliche Vermittlungsstelle für das Mentoringprogramm eingerichtet werden kann. Notwendige Maßnahmen zur gezielten Förderung der Integration der Flüchtlinge, die in Köln bleiben, müssen erarbeitet und vorgeschlagen werden. Dies beinhaltet insbesondere die Aufnahme von Flüchtlingskindern in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen, gezielte Angebote zur Sprachförderung sowie die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung. Zusätzliche Sprachmittler für die

---

medizinische Versorgung und ausreichende Ressourcen für psychotherapeutische Maßnahmen sind hierfür wichtige Bausteine.

### **6. Verteilungsgerechtigkeit über alle Stadtteile**

Die soziale Stabilität und die Integrationsfähigkeit der Kölner Stadtteile dürfen nicht überfordert werden. Bei der Auswahl weiterer Standorte ist zwingend auf eine Verteilungsgerechtigkeit innerhalb des Stadtgebietes zu achten. Sozialstruktur sowie die bisherige Verteilungsdichte von Flüchtlingen in den einzelnen Stadtteilen müssen, auch wenn derzeit hoher Druck in der Unterbringungssituation herrscht, erkennbar berücksichtigt werden.

### **7. Keine Unterbringung in Zelten**

Zur Vermeidung von akuter Obdachlosigkeit fordern wir, dass schnellstmöglich alle notwendigen Voraussetzungen für weitere kurzfristige Flüchtlingsunterkünfte geschaffen werden. Die Unterbringung von Flüchtlingen in Zelten ist dabei unbedingt zu vermeiden.

### **8. Vereinfachung baurechtlicher Verfahren**

Es ist zu prüfen, inwieweit zur schnellen Realisierung von Flüchtlingseinrichtungen vereinfachte Baugenehmigungsverfahren und -auflagen angewendet werden können. Die Bundesratsinitiative zur Flexibilisierung der bauplanungsrechtlichen Vorgaben bei Flüchtlingsaufnahmeeinrichtungen ist schnellstmöglich umzusetzen. Ein möglicher Konflikt mit Denkmalschutzbelangen sollte angesichts der gegenwärtigen Ausnahmesituation interessengerecht gelöst werden.

### **9. Große Immobiliengesellschaften in Verantwortung nehmen**

Wir appellieren an die Wohnungsgesellschaften und Immobilienunternehmen kurzfristig Wohnraum für Flüchtlingsfamilien bereitzustellen. Kölner Wohnungswirtschaft, der Haus- und Grundbesitzerverein sowie die Kirchen werden gebeten, ihren Beitrag zu leisten und Wohnungen zur Verfügung zu stellen, die durch das Auszugsmanagement in enger Abstimmung mit den Wohnungseigentümern an Flüchtlingsfamilien vermittelt werden können. Auch der LVR als überregionaler Immobilienträger sollte sich an den Prüfungen nach leerstehenden, nutzbaren Wohnflächen beteiligen. Darüber hinaus erwarten wir von den kommunalen Unternehmen, dass sie ebenfalls Verantwortung zu übernehmen. Es müssen weitere Partner und verantwortungsvolle Akteure für diese Aufgabe gewonnen werden. Für dieses gemeinsame Ziel ist auf dem Kölner Wohnungsbauforum zu werben.

### **10. Steigende Flüchtlingszahlen bei Stadtplanung berücksichtigen**

Bei der zukünftigen Stadtplanung ist der Einwohnerzuwachs durch Flüchtlinge hinsichtlich Unterbringung und Integration zu berücksichtigen. Insbesondere beim Stadtentwicklungskonzept Wohnen und der Schulentwicklungsplanung müssen die neuen Herausforderungen Berücksichtigung finden.

---

## **Weiberfastnachtseinladung der SPD-Ratsfraktion**

wir laden Euch herzlich zu unserer traditionellen Weiberfastnachtsfete mit „Kölsch und Ähhezupp“ am Donnerstag, 12.02.2015 von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr in das Historische Rathaus Köln, Muschelsaal und Weißer Saal ein.

Für die verbindliche Bestellung von Eintrittskarten bis 26.01.2015 bitte eine Email an [petra.schroeder@stadt-koeln.de](mailto:petra.schroeder@stadt-koeln.de) senden. Kartenwünsche werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet.

Der Eintrittspreis pro Person beträgt 17,50 €.

## Termine

Lisa Steinmann MdL und die SPD zum Welt-Aids-Tag

### RUDE KLÖÖS & RUDE SCHLOPP op d'r Sölzburgstroß

Samstag, 29. November 2014

11.00 - 14.00 Uhr

Sölzburgstraße/Ecke Wichterichstraße (vor der Sparkasse!), Köln

Anlässlich des Welt-AIDS-Tages verteilen wir SPD-Nikoläuse & rote Schleifen und stehen den Menschen für das persönliche Gespräch zur Verfügung – Ziel der Aktion ist aber natürlich vorrangig, unsere Spendendosen aufs Maximum zu Befüllen - also, kommt zahlreich & macht mit – jede Unterstützung macht Laune & ist Gold wert!

Rolf Mützenich MdB und Andreas Kossiksi MdL

### Die Flüchtlingssituation vor Ort und hier in Köln

Samstag, 29. November 2014

15.00 Uhr

Saal der Evangelischen Kirchengemeinde Chorweiler, Pariser Platz 32, 50765 Köln

mit

Rolf Mützenich, MdB

Andreas Kossiski MdL

KölnSPD, Schwusos Köln, Jusos Köln

### Rote Schleifen für Köln

Sonntag, 30. November 2014

13.00 Uhr

Treffen vor der Kölner IAdshilfe, Beethovenstraße 1, Köln

Große Sammelaktion im Rahmen des Welt-Aids-Tages zugunsten der Aidshilfe Köln.

Ingrid Hack MdL, Schwusos Köln, OV Mitte

### Glühwein, Tee und Kekse gegen Spende für die Aidshilfe Köln

Montag, 1. Dezember 2014

15.00 - 18.00 Uhr

Zülpicher Platz, Köln

Alle Jahre wieder lädt Ingrid Hack MdL zu Gunsten der Aidshilfe Köln zum Glühwein ein: Am Montag, 1.12.2014, dem Welt-Aids-Tag, sammelt Ingrid Hack gemeinsam mit den Schwusos Köln und dem Ortsverein Mitte Spenden für die Beratungs- und Präventionsarbeit der Aids-Hilfe.

---

Europe Direct Informationszentrum u.a.

## Aufstieg des europäischen Rechtspopulismus

Mittwoch, 3. Dezember 2014

18.00 Uhr

Forum VHS, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln

mit

Nico Lange (Konrad-Adenauer-Stiftung), Alexander Häusler (FH Düsseldorf) und Simone Rafael (Amadeu Antonio Stiftung).

---

Fraktion vor Ort – Die Kölner Bundestagsabgeordneten laden ein

## Ein Jahr sozialdemokratische Außenpolitik - Probleme, Anforderungen, Lösungen

Montag, 8. Dezember 2014

19.30 Uhr

Forum der Volkshochschule Köln, Cäcilienstraße 29 - 33, 50667 Köln

mit

Dr. Rolf Mützenich, MdB

Stellv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

---

KölnSPD

## Gründungsversammlung der AG Migration

Montag, 8. Dezember 2014

19.30 Uhr

Ben-Wisch-Haus, Magnusstraße 18b, 50672 Köln

Die Gründungskonferenz wird als Vollversammlung durchgeführt. Alle Mitglieder der KölnSPD sind herzlich willkommen, können für ein Vorstandsamt kandidieren und sind stimmberechtigt.

---

Arsch huh, Zäng ussenander

## Aufruf zur Demonstration und Kundgebung

Sonntag, 14. Dezember 2014

14.00 Uhr

Breslauer Platz, Köln

**Gegen Gewalt, Rassismus und Neonazis – Für ein buntes und tolerantes Köln.**

Der Aufmarsch und gewalttätige Terror von fast 5000 rechtsradikalen Hooligans und Neonazis am 26. Oktober auf dem Breslauer Platz hat nicht nur in Köln großes Entsetzen ausgelöst.

Rechtsextremisten aus ganz Deutschland grölten ungehindert Nazi-Parolen und zeigten dabei den Hitler-Gruß. Reisende, Geschäftsleute, AnwohnerInnen mussten vor dem Mob fliehen.

Geschäfte wurden verwüstet und Autos demoliert. 49 Polizisten wurden attackiert und verletzt.

Dies war ein Anschlag auf die Demokratie und unsere Kölner Stadtgesellschaft und ein eindeutiger Missbrauch des Demonstrationsrechts. Das darf nie weder geschehen – weder in Köln noch anderswo.



---

Büze Ehrenfeld

## Fatal Banal: Sitzung und mehr, Karneval quer

Freitag, 23. Januar 2015

20.00 Uhr

Eintritt: 29 €

Bitte Reservierungen per E-Mail unter [info@bueze.de](mailto:info@bueze.de) vorzunehmen. (Wenn die Karten dann da sind, melden wir uns, wann diese abgeholt und bezahlten werden könnten)

---

KölnSPD

## Närrisches Parlamant 2015

Mittwoch, 11. Februar 2015

19.00 Uhr

Lanxess-Arena, Köln

Die Organisation des Närrischen Parlaments läuft wie all die Jahre zuvor über das Büro der KölnSPD. Der Vorverkauf läuft komplett über die LANXESSArena, jedoch haben wir die Karten im Innenraum (Kartepreise: 1.Kategorie = 44,00 EUR und 2.Kategorie = 42,00 EUR) direkt übernommen.

Auch wenn Du noch nicht in Karnevalsstimmung bist, bitte schicke Deine verbindliche Bestellung bis spätestens 30. September 2014 per Mail an: [gabriele.ziem.nrw@spd.de](mailto:gabriele.ziem.nrw@spd.de).) Die Annahme der Bestellungen erfolgt in der Reihenfolge des Einganges.

---

Fraktion vor Ort – Die Kölner Bundestagsabgeordneten laden ein

## Sterbehilfe - Eine Frage der Moral?

Montag, 9. März 2014

19.00 Uhr

Ort wird noch bekanntgegeben

*V.i.S.d.P.: Frank Mederlet, SPD Köln, Magnusstr. 18b, 50672 Köln; Redaktion: Marco Malavasi;  
Bildnachweise: maxbasel, privat*